

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ortsbeirat Rheingönheim	19.07.2023	öffentlich

**Antrag der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Sachstand Trassenführung der DB über Rheingönheimer Gemarkung**

Vorlage Nr.: 20236689

**Stellungnahme der Verwaltung**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Sowohl seitens des Ortsvorstehers als auch von der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat gab es Fragen zu der geplanten Trassenführung der Bahn im Rahmen der Überlegungen zur Neu- und Ausbaustrecke Mannheim – Karlsruhe. Von daher werden beide Vorgänge im Zuge dieser Stellungnahme gemeinsam behandelt.

Die Deutsche Bahn hat den Planungsprozess für den Neubau bzw. den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Mannheim und Karlsruhe mit dem Ziel eingeleitet, Engpässe zu beseitigen und Kapazitäten im Schienenverkehr (vorwiegend für den Güterverkehr) zu erhöhen.

Hierzu haben seit dem Jahr 2021 mehrere Workshops und sogenannte „Dialogforen“ mit den Trägern öffentlicher Belange stattgefunden, an denen Vertreter\*innen des Baudezernats der Stadt Ludwigshafen teilgenommen haben. Im Rahmen dessen geht es bisher vor allem um die Planungsmethodik. Zur genaueren Abgrenzung der Machbarkeit der einzelnen Trassenvarianten wird derzeit in den Dialogforen der Kriterienkatalog zur Beurteilung der Auswirkungen der Planung auf Umweltbelange abgestimmt.

Nach einer Untersuchung sogenannter „Grobkorridore“ werden zum jetzigen Planungsstand konkretere Linienkorridore und technisch machbare Linienverläufe untersucht. Momentan sind seitens der Bahn noch verschiedene Linien und Linienvarianten in der Prüfung. Insgesamt stehen noch mehr als 10 Linien mit Untervarianten zur Debatte, wovon eine Linie eine Untertunnelung des Mannheimer und Ludwigshafener Stadtgebietes untersucht. Der Tunnelbereich könnte im Norden in Mannheim-Waldhof beginnen und in südlicher Richtung im Raum zwischen Limburgerhof und Rheingönheim enden.

Alle Informationen zu diesem Thema sind auf der öffentlich zugänglichen Seite der Bahn zum Projekt abrufbar

<https://www.mannheim-karlsruhe.de/projekt>

Da derzeit noch keine genauen Pläne, sondern lediglich unmaßstäbliche grobe Skizzen mit Darstellung von Suchräumen für den möglichen Linienverlauf vorliegen, ist eine Aussage zu konkreten Auswirkungen der Planung auf Ludwigshafener Gemarkung derzeit nicht möglich. Es gibt auch noch keine Entscheidung der Bahn, ob eine linksrheinische oder rechtsrheinische Trassenführung weiterverfolgt werden soll. Insofern kann seitens der Verwaltung auch noch keine Aussage zu den Auswirkungen der Planung auf die Stadt Ludwigshafen oder speziell auf Rheingönheim und auch nicht zum möglichen Flächenverbrauch gemacht werden.

Erst nach Festlegung auf eine bestimmte Trasse (voraussichtlich frühestens Anfang 2024) wird im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens die Stadt Ludwigshafen offiziell beteiligt werden und kann sich im Zuge einer Stellungnahme dazu äußern. Bisher hat hierzu lediglich im November 2022 eine erste Antragskonferenz mit Vorstellung der Planungsziele und der vorgesehenen Planungsmethodik stattgefunden. Für die Koordinierung der Stellungnahme im Rahmen des Raumordnungsverfahrens ist bei der Verwaltung der Bereich Stadtentwicklung zuständig. Zur Erarbeitung der Stellungnahme wird dann auch der Ortsbeirat informiert werden.

Die Planung und Genehmigung der neuen Bahnstrecke wird noch einige Zeit beanspruchen. In einem ersten Schritt wird derzeit im Rahmen von Machbarkeitsstudien und Umweltuntersuchungen eine Antragstrasse für das anschließende Raumordnungsverfahren ermittelt. Wie oben beschrieben, besteht dann für die Stadt Ludwigshafen die Möglichkeit, offiziell Stellung zu nehmen. Im Anschluss an dieses Verfahren folgt eine detailliertere technische Planung und die parlamentarische Befassung, in welcher der Bundestag die erarbeitete Lösung zur Kenntnis nimmt. Nach einer weiteren, tiefer gehenden Planungsphase folgt dann das Planfeststellungsverfahren, das mit einem Beschluss der Bahnstrecke endet, der vergleichbar mit einer Baugenehmigung ist. Auf dieser Grundlage wird die umzusetzende Variante dann nochmals technisch detaillierter ausgeplant, um sie anschließend bauen zu können.